

Installation im Kunstraum Holzmann

KIRCHHEIMBOLANDEN. Die Lagerhalle eines Bestattungsunternehmens, in früheren Zeiten Getreidelager, steckt voller Geschichte und Geschichten und bietet einen atemberaubenden Raum für die Präsentation zeitgenössischer Kunst. Der Kunstraum Holzmann, schon zur letzten Kulturnacht Ausstellungsraum, wird ab Donnerstag wieder Ort der Kunst sein, wie aus einer Pressemitteilung von Lydia Thorn-Wickert hervorgeht.

Mit dem alten Holzgebälk, Eisenträgern und rostigen Getreidetrichern wurde der Lagerraum für die aus dem Iran stammende und in Köln lebende Künstlerin Linda Nadji ein Ort der Inspiration, die sie in einer Rauminstallation künstlerisch umsetzen will. Sie trägt den Titel „Im Grünen“, im Untertitel wird die Möglichkeit einer „eventuell improvisierten Performance“ angekündigt. Anhand einer



Linda Nadji: Gepäck.

FOTO: FRANKLIN BERGER

Fotodokumentation des Raumgefüges hat die Künstlerin ihr Projekt im Atelier konzipiert. Der Aufbau erfolgt an mehreren Tagen.

Von bildhauerischen Impulsen ausgehend und die Ästhetik von Alltagsgegenständen behutsam erfassend, schafft Linda Nadji äußerst poetische Bildräume und dreidimensionale Bildwelten von kühler Klarheit und gleichzeitig verblüffender Emotionalität, so Lydia Thorn-Wickert. Ihre Arbeiten sind nie losgelöst von der konkreten Wirklichkeit zu begreifen, sondern stehen im Dialog mit dem Raum, der sie umgibt. So existiert auch die Installation „Im Grünen“ in der Symbiose zwischen Raum und dem darin verwendeten Material.

Nach einer Schauspielausbildung und einem Designstudium absolvierte Nadji ein Studium an der Kunstakademie Düsseldorf. In zahlreichen Ausstellungen in Deutschland, Istanbul und Brüssel wurden ihre Arbeiten gezeigt. Der Photograph Martin Plüdemann wird die Installation und ihre Entstehung dokumentieren.

Die Künstlerin ist während der Vernissage anwesend. Im Rahmen der Eröffnung am Donnerstag, 19 Uhr, findet in der Installation eine Performance mit zwei Künstlern (Dzifa Peters und Joseph Zky) und zwei Tänzern (Aline de Magalhaes und Marcel Gomez) statt. Die Ausstellung kann auf Anfrage im Zeitraum vom 8. bis 23. Mai besichtigt werden. (red)